



**KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE
ST. ALBERTUS MAGNUS**

Albertus-Magnus-Weg 7, 46569 Hünxe
Tel. 02064-46393, Fax: 02064-46395

10.05. bis 18.05.2025



Pfarreileitung Pastoralreferentin Sarah Ostermann

Mobil: 0157 – 36 56 82 46

Email: ostermann@bistum-muenster.de

Homepage: www.st-albertus-magnus.net

Email: stalbertysmagnus-bruckhausen@bistum-muenster.de

Öffnungszeiten Pfarrbüro:

Montag, Mittwoch, Freitag: 10:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 bis 17:00 Uhr

Gottesdienste

Samstag, 10.05.2025

18.30 Uhr Hl. Messe in St. Albertus Magnus
Zelebrant: Pfarrer T. Berger
Wir beten für Ingrid Bollwerk
Anschl. Dämmerschoppen

Sonntag, 11.05.2025 4. Sonntag der Osterzeit

0930 Uhr Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung in St. Hedwig
Leitung: Pastoralreferentin S. Ostermann
Anschl. Kirchen-Café

Die Kollekte ist für das Müttergenesungswerk.

Mittwoch, 14.05.2025

10:00 Uhr Ökumenische Maiandacht im Malteserstift St. Barbara
Leitung: Pfarrer Mirko Lipski-Reinhardt
15:30 Uhr Ökumenisches Totengedenken im Hewag Pflegeheim in Hünxe
Leitung: Pastoralreferentin S. Ostermann und Pfarrer Mirko Lipski-Reinhardt

Freitag, 16.05.2025

18.00 Uhr Hl. Messe in St. Hedwig
Zelebrant: Pfarrer Chr. Hendrix

Samstag, 17.05.2025 5. Sonntag der Osterzeit

18.30 Uhr Hl. Messe in St. Albertus Magnus
Zelebrant: Pastor Roy
Wir beten für Ingrid Bollwerk

Die Kollekte ist für die Gemeinde.

P f a r r n a c h r i c h t e n

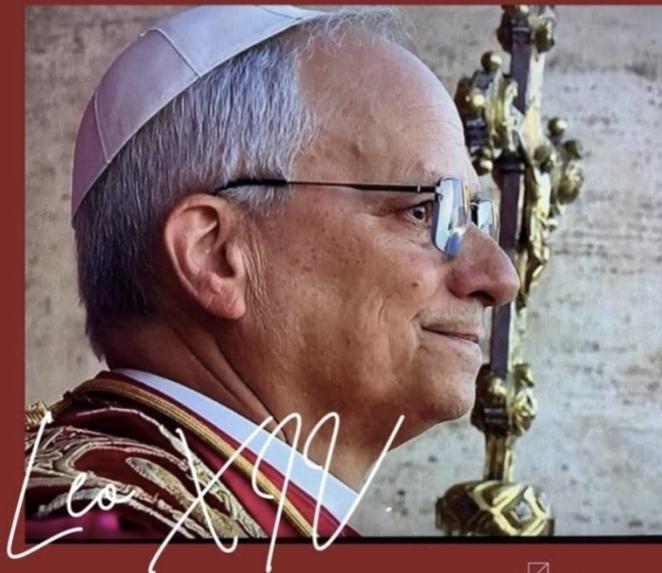
Dämmerschoppen

Am Samstag, den 10. Mai findet nach der Vorabendmesse um 18:30 Uhr in St. Albertus Magnus das Dämmerschoppen im Albertusheim statt. Herzliche Einladung.

Kirchen-Café

Am Sonntag, den 11. Mai findet um 09:30 Uhr eine Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung in St. Hedwig statt. Im Anschluss sind alle Interessierten Herzlich zum Kirchen-Café eingeladen.

GOTTES SEGEN
FÜR DEN
NEUEN PAPST!



 KATHOLISCHE
KIRCHE
BISTUM MÜNSTER

Wir freuen uns, dass wir so schnell einen
neuen Papst haben.

Möge er mit viel Mut, Geist und Frieden
unsere Kirche leiten.

Wir bitten alle aus unserer Gemeinde für
Papst Leo zu beten.

Wer hat's zuerst gesagt?

Ein Herz und eine Seele sein

„Die Menge derer, die gläubig geworden waren, war ein Herz und eine Seele.“ So beschreibt der Evangelist Lukas in der Apostelgeschichte (4,32) die christliche Urgemeinde. In ihr haben die Menschen nicht an ihrem persönlichen Besitz gehangen. Freimütig wurde er verkauft und der Erlös der Gemeinschaft gespendet. Es gab überhaupt kein Privateigentum mehr. Ich glaube aber, dass uns Lukas in der Apostelgeschichte nicht so sehr die Realität in der Urgemeinde schildert, sondern das Ziel. So sollen die Christen miteinander leben – ein Herz und eine Seele. Aus den Briefen des Paulus wissen wir, dass es in den ersten christlichen Gemeinden oft nicht so war, son-

dern dass es Streit gegeben hat und dass sich Reichere auf Kosten der Ärmere profilieren haben. So gesehen sind die Verse eher ein Programm: So sollt ihr leben. Und dieses Programm galt nicht nur für die Christen in den ersten Gemeinden, sondern gilt bis heute für alle Gemeinden.

So sollt ihr leben. Doch das kann ganz unterschiedliche Formen annehmen. Das kann den Verzicht auf eigenen Besitz bedeuten. Das wäre sehr radikal. Nächstenliebe hat aber viele unterschiedliche Facetten. Sie alle aufzuführen, ergäbe eine sehr lange Liste. Wichtiger ist es mir, auf etwas anderes aufmerksam zu machen. In der Schilderung der Urgemeinde schreibt Lukas einen Satz, der

zunächst wie ein Fremdkörper wirkt: Die Apostel legten Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu und auf ihnen ruhte reiche Gnade. Jede Nächstenliebe hat ihre Wurzeln im Glauben an die Auferstehung und ist möglich aus der Kraft und der Gnade Gottes. So gestärkt können wir ans Werk gehen!



Foto: Michael Tillmann